



MEIDINGER-FORUM!



„Berufseinstieg und Karriere als Bufist in einem Ingenieur- Büro“

20.04.2016, 13.30 - 15.30 h

Carsten Stather

 **Klett** Ingenieur GmbH

"Was treibt ihr hier eigentlich?" "Ist das noch aktuell?"

Mit diesen - zugegebenermaßen flapsig formulierten, jedoch den Kern des Unterrichts an der Technikerschule exakt treffenden - Fragen eröffnete Studiendirektor und Schulleiter Lothar Walter einen weiteren Vortrag im Rahmen des Meidinger Forums. Hierbei beleuchteten ehemalige Technikerschüler das Tun der BuFa aus der Sicht des Praktikers.

In diesem Fall wurden die Fragen an Carsten Stather gerichtet, der beide Fachrichtungen der Technikerausbildung an der BuFa von 2007 bis 2010 absolvierte und dann Berufseinstieg und -karriere bei der Firma Klett Ingenieur GmbH in Fellbach anging. Das Unternehmen wurde 1982 gegründet, expandierte ab 1990 in Form von Niederlassungen in Meißen (Partnerstadt Fellbachs), Berlin, Hamburg, Würselen und Köln. Die Tätigkeitsfelder des Unternehmens liegen im Wesentlichen in folgenden Bereichen:



In Summe beschäftigt Klett Ingenieure GmbH aktuell 130 Festangestellte und 30 bis 40 freie Mitarbeiter. Diese für Planungsbüros große Anzahl von Beschäftigten ermögliche es laut Herrn Stather, "geile Projekte" zu betreuen, sei es im Bereich der Luftfahrt, der Automobilindustrie oder bei Planungswettbewerben im Bereich des Sportstadienbaus. In diesem Zusammenhang weist er auf die Bedeutung seines Besuches der zweiten Fachrichtung hin, die die Einsatzfähigkeit eines jungen Technikers für dein Planungsbüro deutlich erleichtere und auch inhaltlich äußerst sinnvoll sei.

Auch die Wirkung zunächst von Herrn Stather eher kritisch beäugter Fächer wie BKOM und AKA habe sich in seinen Tätigkeiten als Planer und seiner Haupttätigkeit in Leistungsphase 8 als "Bauleiter mit Planungsaufgaben" nachträglich bedeutsamer als gedacht erwiesen: gerade das Abgrenzen von Nebenleistungen und Besonderen Leistungen und das damit verbundene "möglichst charmante" Einfordern von Nachträgen erforderten hier Kenntnisse.

Mit die wichtigste Aufgabe des Bauleiters sei nach Herrn Stather das "Schreiben, Schreiben, Schreiben...": gemäß dem abgedroschenen, aber wahren Motto : "Wer schreibt, der bleibt!" Bei ihm selbst seien im Jahr 2015 ca. 12.000 projektbezogene Emails im Posteingang gelandet, "zur Verteidigung" habe er aber auch 5.000 Projektmails geschrieben. Auch hier sei es wichtig, BKOM- und BWL- Inhalte zu beachten, um die spätere Beweisbarkeit getroffener Vereinbarungen zu ermöglichen.

Mit der Mittleren Reife gestartet, habe Herr Stather dann über eine klassische Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer nach zweijähriger Gesellentätigkeit die Technikerschule begonnen. Der Einstieg in das Planungsbüro gestalte sich seiner Ansicht nach mit dem an der BuFa erworbenen Wissen als gut möglich: "Sie bekommen hier alle Kenntnisse, um draußen bestehen zu können!"

Natürlich sei die permanente Einarbeitungsbereitschaft in gerade aktuelle Themengebiete im Planungsbüro eine Grundvoraussetzung, um voranzukommen: Beruflicher Aufstieg definiere sich dann darüber, mit immer größeren Projekten betraut zu werden. Insofern sei er persönlich mittlerweile nach sechs Jahren bei TGA- Bausummen im deutlich zweistelligen Millionenbereich angelangt.

Dies erfordere natürlich aus seiner Sicht eine passende innere Motivationsstruktur, die sich nicht unbedingt an der 40- Stunden-Woche ausrichte. Belohnt werde man aber auch mit einer starken inneren Genugtuung: "Man ist stolz auf das, was man geleistet hat, gerade wenn man dann an einem Projekt zufällig vorbeifährt und sich seines eigenen Beitrages daran vergegenwärtigt...".

Mit einer Fragerunde, bei der auch die zukünftige berufliche Entwicklung Herrn Stathers unter der Perspektive "BuFa oder Studium" beleuchtet wurde, endet die Veranstaltung mit einem geselligen Beisammensein und angeregten Gesprächen.